

Rezension

Schulz-Reiss, Christine; Schulz, Tine. *Kinder entdecken berühmte Leute. Frida Kahlo – Die Farben einer starken Frau*. Kindermann Verlag. Berlin. 1. Auflage 2024. 48 S. EUR 24,00

Viva la vida. Bitter und zärtlich. Das Leben der Frida Kahlo für Kinder.

Wer kennt Frida Kahlo? Am 13. Juli jährt sich ihr 70. Todestag. Christine Schulz-Reiss bringt hier den fünften Band ihrer seit 2018 im Kindermann Verlag publizierten Reihe „Kinder entdecken berühmte Leute“ heraus. Die Mexikanerin Frida Kahlo ist dabei eine der inspirierendsten Frauen des 20. Jahrhunderts. „Niemand, nicht einmal ich selbst, kann malen wie Frida Kahlo.“ Pablo Picasso.

Das Buch ist im typisch Kindermann Verlag großformatigen und hochwertigen Hardcover herausgegeben. Die Bilder sind von Tine Schulz mit bunten Farben illustriert. Das Cover ist knallig bunt wie die Bilder von Frida Kahlo und zeigt sie in mexikanischer Tracht mit Pinsel, Papagei, Blumen und Äffchen. Ich hätte mir am Ende des Buchs noch einen kurzen Lebenslauf von Kahlo und bestenfalls noch Bilder von ihr gewünscht. Das Buch ist eher ab zehn Jahren für Kinder geeignet als mit acht Jahren angegeben.

Frida Kahlo ist eine der berühmtesten und wenigen weiblichen Malerinnen der Welt. Sie lebte von 1907 bis 1954 und wurde nur 47 Jahre alt. Ihre Bilder sind außergewöhnlich wie auch ihr Leben. In ihren Bildern malte sie ihre eigene Wirklichkeit – rund ein Drittel ihrer 144 Bilder zeigen sie selbst. Sie gibt den Blick auf ihre Seele preis. Andere Bilder zeigen den Reichtum der Natur und den Kreislauf von Werden und Vergehen.

Schulz-Reiss erzählt hier das Leben von Frida Kahlo kindgerecht nach. Sie beginnt mit der 16-jährigen frechen Frida und ihren Eskapaden in der Bande „cachuchas“ Schule. Fridas Leben ist gezeichnet von Krankheit und das lässt sie bereits in jungen Jahren als Außenseiterin dastehen, die sich durchsetzen muss. Sie hat mit 18 Jahren einen schweren Unfall, der ihr Leben ab da prägte und über 40 Operationen nach sich zog. Ein Bein muss amputiert werden. „Wozu brauche ich Füße, wenn ich Flügel habe?“ Körperliche Schmerzen und der Kummer über ihre große Liebe und untreuen Ehemann, den Künstler Diego Rivera, sind maßgebend für ihr Leben.

Frida ist wild und verletzlich, wie auch ihre Werke, doch gibt sie nie auf und setzt sich durch. So wird sie später auch zur Symbolfigur der Frauenbewegung. Zerbrechlich und stark, identifiziert sie sich mit der Kultur Mexikos, mit dem lebendigen Umgang mit dem Tod und der Präsenz des Todes in Verbindung mit schönen Dingen. Sie ist verbunden mit ihrer Heimat mit ihren uralten Mythen. Ihre Bilder sind provozierend, bunt, schrill und faszinierend. Ihr Innerstes kehrt nach außen. Früchte der Natur symbolisieren für sie Teile des weiblichen Körpers. Fruchtbarkeit und Schöpfung, Mensch und Natur, Leben und Tod sind zeitlebens ihre Motive.

Frida Kahlos Werke - die spielerische Fantasie eines unsentimentalen Kindes. Kein Bild zeigt sie mit einem lachenden Gesicht. „Ihre Werke sind bitter und zärtlich, hart wie Stahl und zerbrechlich fein wie die Flügel eines Schmetterlings.“

Eine wunderbare Lesebegegnung mit dieser starken Frau.

5 Totenköpfe mit Zucker für dieses Buch.

„Nimm vom Leben alles, was es hergibt, was immer es auch zu bieten mag, vorausgesetzt, es macht Freude.“ Ihr Mann zu dieser starken Schmerzensfrau, die Vorbild und Inspiration ist.

„Fröhlich warte ich darauf, das Haus zu verlassen – und hoffe, nie wiederzukommen.“ Frida Kahlo in ihrem Tagebuch wenige Stunden vor Ihrem Tod.